

## Ausstellung in der Landesbibliothek Oldenburg



**OLDENBURG.** Wenn sich Gäste wohlfühlen, bedanken sie sich gerne bei ihren Gastgebern. So geschehen in der Landesbibliothek in Oldenburg. Dort wurde die Ausstellung "Wir gegen den Roten Hahn - die Feuerwehren im Oldenburgischen" beendet, die dort seit Mitte Juni durch den Oldenburgischen Feuerwehrverband (OFV) mit großem Erfolg gezeigt wurde. "Die Zusammenarbeit war wirklich vorbildlich", lobte OFV-Vorsitzender Gerd Junker, Bockhorn, das Team der Landesbibliothek. Gemeinsam mit Bezirksfeuerwehrarzt Dr. med. Fritz Hardach überreichte er Blumen und ein Präsent an den stellvertretenden Bibliotheksleiter, Dr. Klaus-Peter Müller. Die Blumen wird dieser wohl an seine Chefin,

Bibliotheksrätin Michaela Klinkow, weiterleiten. "Frau Klinkow wäre sogar fast Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr geworden", erklärte Dr. Hardach am Ende der Veranstaltung schmunzelnd. Der Bezirksfeuerwehrarzt hatte die Ausstellung gemeinsam mit dem ehemaligen OFV-Geschäftsführer Dieter Heimberg und dem ehemaligen Stadtarchivar Jochen Schrape zusammengestellt. Etwa ein halbes Jahr lang kramten sie in Archiven. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen und lockte viele Besucherinnen und Besucher aus dem ganzen Oldenburger Land, aber auch darüber hinaus an. Das Gästebuch zeugt davon, dass sich auch viele junge Leute über das Thema informierten, so auch Jugendliche der Jugendfeuerwehr Wildeshausen. Zwei Führungen wurden ebenfalls gut besucht und erleichterten den Einblick in die Geschichte der Feuerwehr sehr. »Wir hatten damit die Möglichkeit, einen wichtigen Teil Oldenburgischer Geschichte auf interessante Art und Weise zu präsentieren". Dadurch seien auch Besucher angelockt worden, die ansonsten selten in die Bibliothek kämen.

Während in den Räumen der Landesbibliothek Exponate wie Bücher, darunter echte Raritäten, Nachweise über Feuerwehrgründungen, Feuerschutz-Verordnungen, Lehrbücher, Patentzeichnungen von Feuerlöschpumpen, -leitern, Orden und Ehrenzeichen, Presseberichten großer Brände, die ganze Städte vernichteten, zu sehen waren, standen im Innenhof drei Feuerwehr-Oldtimer. Die gute Organisation seitens der Feuerwehr zeigte sich nicht nur vor und während der Ausstellung, sondern auch beim Abbau. So packten am viele tatkräftige HelferInnen mit an, darunter Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Eversten.



**Harro Hartmann, Sprecher der PW im OFV**

### Oldenburgische Landesbrandkasse „Partner der Feuerwehr“

#### **Feuerlöschfahrzeuge schon immer finanziell gefördert**

Von 2.125 Schadensfällen mit einer zu regulierenden Schadenssumme von 17,8 Mill. EUR berichtete der Vorstandsvorsitzende der Öffentlichen Versicherungen / Oldenburgischen Landesbrandkasse, Franz Thole zu Beginn des 10. Treffens von Feuerwehrführungskräften und Gästen aus dem Bereich des Oldenburgischen Feuerwehrverbandes im Hause der Öffentlichen Versicherung in Oldenburg. „Das Problem ist, dass wir nicht wissen, wie hoch der Wert der geretteten Gebäude ist, bei denen durch den Einsatz der Feuerwehren Schäden vermieden werden konnten. Diese Summe dürfte aber mindestens ebenso hoch sein, wie die Schadenssumme“. Franz Thole richtete einen herzlichen Dank an die Feuerwehren und führte aus, dass ein Ingenieur für den Aufgabenbereich der Vorbeugung und Schadenverhütung eingestellt wurde.

Besonders erfreut zeigte sich der Vorstandsvorsitzende, dass es gelungen sei, in Jever ein Feuerwehr-Museum ins Leben zu rufen.

OFV-Vors. Gerd Junker dankte für die finanziellen Unterstützungen zu Gunsten der Feuerwehren, aber auch für die, die den Kommunen gewährt werden. Er bezeichnete die Oldenburgische Landesbrandkasse, vertreten durch den Vorstandsvorsitzenden Franz Thole und das Vorstandmitglied Horst Schreiber sowie Direktor Dipl.-Ing. Gerold Bakenhus, als wahre „Partner der Feuerwehr“. Immer wieder fänden die Feuerwehren „offene Ohren“, wenn es um ihre Förderung, Unterstützung und Verbandsarbeit gehe.

Gerd Junker überreichte dann die Verleihungsurkunde für die Plakette des OFV „Partner der Feuerwehr 2003“ an Franz Thole, während Direktor Gerold Bakenhus die Plakette entgegen nahm. „Wir werden eine würdigen Platz für die Auszeichnung finden,“ versprach Bakenhus.

Dr. med. Fritz W. Hardach, Oldenburg, bekannt als Oldtimerfreak, hielt dann ein sehr informatives, mit vielen Lichtbildern untermauertes Referat zur Entwicklung der Feuerwehrfahrzeuge von 1900 bis heute. Umfangreich waren die technischen Daten zu den Fahrzeugen, die vielfach noch als Museumsfahrzeuge vorhanden sind. Groß war die Vielfalt an Fahrzeugtypen. Große und schwere Fahrzeuge gab es auch früher schon, wie anhand der Bilder zu erkennen war. Interessant zu erfahren war, dass im Oldenburger Land die Oldenburgische Landesbrandkasse schon immer die Beschaffung von Löschfahrzeugen finanziell förderte. Diese Anmerkung Dr. Hardachs wurde dann auch mit Beifall bedacht.

Im Anschluss an das Referat schlossen sich unterhaltsame Stunden mit einem sehr schmackhaften Grünkohlessen an.

**Harro Hartmann, Sprecher der Pw im OFV**

## **"Jugendfeuerwehr - macht mehr ..."**

### **"Delegiertentagung in Wildeshausen"**



**Wildeshausen.** "Es gibt sie in fast jedem Ort, auf dem Land oder in der Großstadt, in Ost und West. Nützlich, flächendeckend, sinnvoll, modern - das sind treffende Attribute dieser unserer Organisation. Mit diesen Sätzen beginnt eine Informationsschrift der Deutschen Jugendfeuerwehr und ich meine damit wird die Jugendarbeit der Freiwilligen Feuerwehren hervorragend beschrieben", stellte Landes-Jugendfeuerwehrwart Peter Behr seiner Begrüßungsrede und Jahresbericht auf der Delegiertenversammlung der Nieders. Jugendfeuerwehr (NJF) in der Widukindhalle in Wildeshausen voran.

Zahlreiche Gäste konnte Peter Behr begrüßen, unter ihnen auch den Präsidenten des Landesfeuerwehrverbandes Niedersachsen Hans Graulich und den Schirmherrn des 12. Landes-Jugendfeuerwehrtages, Landrat Frank Eger, und Stellv. Bürgermeisterin Christa Plate von der Stadt Wildeshausen.

"Ihnen, unseren Feuerwehrfrauen und .männern, die sich in jeder Notsituation, Tag und Nacht zur Stelle sind, gebührt unser aller Dank. Ich kann Ihnen versichern, die Feuerwehren liegen mir sehr am Herzen. Ihr Lohn - Ihr Einsatz ist mehr wert als alles Geld der Welt," rief Landrat Frank Eger den 172 Delegierten und Gästen zu. "Deshalb freue ich mich, dass Sie unsere Jugendlichen unterstützen".

"Aus der Jugendfeuerwehr wachsen verantwortungsbewusste Mitglieder der Gesellschaft," stellte die stellv. Bürgermeisterin Christa Plate in ihrem Grußwort heraus.

Für den Oldenburgischen Feuerwehrverband sprach der stellv. OFV-Vors., Kreisbrandmeister Ernst-August Müller, Landkreis Oldenburg. Er berichtete, dass keine Vorbereitung einer solchen Veranstaltung der anderen gleicht. Während seiner Feuerwehrzeit sei die Zahl der Jugendfeuerwehren von drei auf 13 gestiegen. Er berichtete dann, dass er in seiner Amtszeit noch die Gründungen einer weiteren Ortsfeuerwehr, der 32. im Landkreis, und der 14. Jugendfeuerwehr bevorstehen.

Informativ waren die Zahlen der NJF. In 1.858 Jugendfeuerwehren sind 25.955 Jungen und 9.493 Mädchen, also 35.488 Jugendliche aktiv. Die Programme der Jugendfeuerwehren sollten noch mehr auf die Bedürfnisse der Jugendlichen ausgerichtet werden, empfahl Peter Behr. 493.283 Stunden ehrenamtliche Jugendarbeit wurden leistet, was die Arbeitszeit von 235 Vollzeitbeschäftigten ausmacht, unterstrich der Landesjugendfeuerwehrwart. Die Streichung von Jugendförderungsmittel bezeichnete er als einen herben Rückschlag für die NJF.

"Die Jugendfeuerwehren leisten hervorragende Arbeit, um die uns viele beneiden. Feuerwehr - bestens bewährt -, aber nur mit der Jugend," betonte der Präsident des Landesfeuerwehrverbandes Hans Graulich in seinem Grußwort.

### Landesmittel für Jugendarbeit gekürzt

#### **Sponsor übernimmt Kosten eines Lehrgangs**

**Wildeshausen.** "Der Slogan des 12. Landes-Jugendfeuerwehrtages heißt "Jugendfeuerwehr - macht mehr". Doch wenn ich die Hiobsbotschaften der letzten Zeit vernehme, dann frage ich mich: "wie lange machen wir noch mehr" oder "machen wir vielleicht schon mehr, als wir uns leisten können" oder zwingen uns etwa die äußeren Umstände demnächst, weniger zu machen," stellte Jugendreferent Dieter Fröchtenicht seinem Jahresbericht voran.

Auf der Delegiertenversammlung der Niedersächsischen Jugendfeuerwehr in der Widukindhalle in Wildeshausen, Landkreis Oldenburg, vernahmen 172 Delegierte der Jugendfeuerwehren aus Niedersachsen diese Hiobsbotschaft. Mit 30 bis 50 Prozent Kürzung der Fördermittel der Jugendförderung muss die Niedersächsische Jugendfeuerwehr (NJF) rechnen. Jugendfeuerwehr macht mehr ..., dies zeigen die ständige steigende Zahl an Jugendfeuerwehren und ihre Mitglieder. Die wirtschaftliche und finanzielle Lage des Landes ist dramatisch wie nie zuvor. Bereits in den letzten Wochen hat man aus zahlreichen Meldungen der Medien den erheblichen Kürzungsdruck in allen Ministerien erkennen können und hierbei wurde auch keinesfalls im Bereich sozialer Leistungen Halt gemacht. Die Landesregierung sieht den Bereich der ehrenamtlichen Arbeit als politische Priorität, dessen Strukturen nicht zerschlagen werden dürfen.

Sie verweist jedoch auf die dramatische Finanzlage und die entscheidenden Einsparerfordernisse."

An Freizeit- und Erholungsmitteln, stehen 35 % weniger als erwartet zur Verfügung und wird das 13. Landeszeltlager erheblich treffen. Im Bereich der Bildungsmittel 38 % weniger bereit, das bedeutet unter dem Strich, dass für die finanzielle Absicherung der Aus- und Fortbildungslehrgänge der ehrenamtlichen Jugendbetreuer nach den Sommerferien z.Zt. keine Mittel mehr zur Verfügung stehen. "Gern würde ich einen Vorschlag unterbreiten, wie diese Situation aufzufangen ist, allerdings fehlen mir hier die Ideen. Wir werden u.a. aber auf zusätzliche Sponsoring und den Förderverein setzen, wobei dieses m.E. auch nur eine kleine Verbesserung darstellen wird", stellte Dieter Fröchtenicht abschließend fest.

Spontan erklärte der frühere Landesjugendfeuerwehrwart Ernst Müller, dass seine Firma als Sponsor die Kosten eines Lehrgangs in 2003 und 2004 übernehmen werde. Hierauf brandete ein großer Beifall auf. Nun hofft die NJF auf weitere Sponsoren, die diesem Beispiel folgen, sonst entfallen ab Mitte September alle Neigungslehrgänge.

**Harro Hartmann**

## Bundesverdienstkreuz am Bande für Hans Hermann Wilkens

"Jede Arbeit ist ihres Lohnes wert"



**Brake.** "Jede Arbeit ist ihres Lohnes wert! Besondere Verdienste verdienen Anerkennung, besonders wenn es um Verdienste für das Volk geht," stellte Landrat Manfred Bergner eingangs seiner Laudatio auf den Oberbrandmeister Hans Hermann Wilkens aus Jaderberg fest. In seinem langen Feuerwehrleben hat sich der Geehrte durch unermüdliche und uneigennützigte Arbeit Achtung und Wertschätzung erworben. Diese umfassende Wertschätzung findet, so der Landrat, in der Verleihung des Verdienstkreuzes am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ihre sichtbaren Anerkennung. Hans Hermann Wilkens habe nicht danach gefragt, was der Staat für ihn tun kann, sondern

er ist von sich aus für die Allgemeinheit tätig geworden. Lob und Anerkennung lagen ihm fern. "Die innere Befriedigung genügt Dir und ist ein Beispiel für Bürger und Bürgerinnen," hob Manfred Bergner hervor. In der Laudatio wurde immer wieder das umfangreiche und richtungsweisende Wirken Wilkens im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit in der Feuerwehr, aber auch im kommunalen Bereichen als freier Mitarbeiter der örtlichen Presse. Aber auch auf Bezirks- und Landesebene, ja selbst auf europäischer Ebene war Hans Hermann Wilkens in Gremien tätig, die sich mit der Öffentlichkeitsarbeit in Feuerwehren beschäftigen. Besonders engagierte er sich - meist gemeinsam mit seiner Ehefrau Erika - für die Jugendfeuerwehren und gab Lagerzeitungen heraus, die heute eine Selbstverständlichkeit in den vielen Zeltlagern der Jugendlichen sind. Selbst nach dem Wechsel in die Altersabteilung im Jahre 1992 ließ ihn die Öffentlichkeitsarbeit nicht los. Immer noch ist er der Chefredakteur des "St. Florians" und bedient aber auch weiterhin die Heimatpresse mit Bildern und Berichten. Eine Vielfalt an Ehrungen hat der Geehrte im Laufe seiner Lebens erfahren dürfen.

Nicht nur Landrat Manfred Bergner beschrieb diese, auch der Vorsitzender des Oldenburgischen Feuerwehrverbandes (OFV), Bezirksbrandmeister Gerd Junker, fand viele anerkennende Worte zu dem Schaffen des Ehepaares Wilkens. Gerd Junker beschrieb das Leben im Jaderberger Feuerwehrhaus und die damit verbundenen Pflichten, auch für Ehefrau Erika, die ihren Ehemann immer unterstützte. Aber nicht die örtlichen Verdienste fanden Anerkennung. Die vielen überörtlichen Wirkungsbereiche wurden von Hans Hermann Wilkens mit geprägt, wenn es um die Darstellung der Feuerwehren in der Öffentlichkeit ging. Besondere Verdienste erwarb sich Wilkens um die Erstellung der Chronik zum 100jährigen Bestehen des OFV und der Mitgestaltung großer Feuerwehrveranstaltungen. Die Herausgabe des Lehr- und Informationsblattes "St. Florian" im Jahre 1972 war der Beginn zum Aufbau eines Netzes an Orts-, Gemeinde- und Kreispressewarten im Oldenburger Land. Im Oktober dieses Jahres wird die 125. Ausgabe in ununterbrochener Reihenfolge erscheinen. Die Zeitschrift "St. Florian" fand, so Junker, schnell Zuspruch und wurde über die Grenzen des Wesermarsch, ja über die Grenzen des Oldenburger Landes und letztlich Deutschland hinaus bekannt und wird entsprechend geschätzt.

Der ehemalige Landrat Udo Zempel, er hatte die Ehrung vor langer Zeit "angeschoben", sprach von einem über 30jährigen gegenseitigem Vertrauen und bezeichnete Hans Hermann Wilkens als ein Beispiel für Ehrenamtlichkeit und Freiwilligkeit, ein Werbeträger für das Ansehen der Feuerwehr und genießt einen hohen Stellenwert nicht nur bei den Feuerwehren. Udo Zempel ging dann auf die Unterstützung der Familie und besonders durch die Ehefrau ein und würdigte auch deren Verdienste und ihre Verständnis und Überzeugung. Bürgermeister Friedrich Janßen, Gemeinde Jade,

bescheinigte dem Jubilar eine außerordentlich vertrauensvolle Zusammenarbeit über fast sechs Jahrzehnte. Angelika Brunkhorst, FDP-MdB, verband mit ihrem Grußwort eine Einladung zum Besuch der Bundeshauptstadt Berlin an das Ehepaar Wilkens.

Kreisbrandmeister und Kreisverbandsvorsitzender Werner Zirk, der die vielen Gäste aus Politik, Verwaltung und Feuerwehr in der Feuerwehrtechnischen Zentrale in Brake/Unterweser willkommen hieß, berichtete, dass er persönlich in seiner Zeit als Jugendfeuerwehrwart das Ehepaar Wilkens als "persönliche Referenten" zur Seite hatte. "Erika sorgte sich um mein Outfit und Hans Hermann zeigte sich als großer Logistiker bei den vielen Veranstaltungen. Er war einer der eifrigsten Jugendfeuerwehrwarte". Zum "St. Florian" stellte Zirk heraus, dass Hans Hermann Wilkens den journalistischen Teil und Erika die Logistik mit Vertreib und Rechnungswesen besorgte. "Sie sind wahrlich ein Ehepaar für die Feuerwehr!". Viele Gratulanten schlossen sich den wohlgemeinten und verdienten Worten der Redner an.

**Harro Hartmann**

## Johann Westendorf soll neuer Kreisbrandmeister im Ammerland werden

### **Kreisbrandmeister Bernhard Henken beendet im September seine 18-jährige Amtszeit**



Auf der Verbandstagung des Kreisfeuerwehrverbandes Ammerland im "Goldenen Anker" in Jeddelloh II wurde der Wiefelsteder Gemeindebrandmeister und bisherige stellvertretende Kreisbrandmeister Johann Westendorf auf Vorschlag des im September nach 18 Amtsjahren ausscheidenden Kreisbrandmeisters Bernhard Henken, Apen, der auch die Wahl leitete, mit allen 44-Ja-Stimmen der allein wahlberechtigten Gemeinde- und Ortsbrandmeister zu dessen Nachfolger vorgeschlagen.

Und Michael Rohlfis aus Ocholt soll neuer

stellvertretender Kreisbrandmeister werden, wie in der Wahl mit 40 Ja-Stimmen (vier Nein) entschieden wurde. Bernhard Henken wurde vor 18 Jahren hier in diesem Lokal zum Kreisbrandmeister gewählt, an gleicher Stelle kündigte er jetzt seinen Rückzug im September aus seiner aktiven Amtszeit an, in der er mit großem Engagement für die Ammerländer Feuerwehren gewirkt und viel erreicht hat. Nach Grußworten zu Beginn des Kreisverbandstages durch Edewechts Bürgermeisterin Petra Lausch und Landrat Jörg Bensberg legte Bernhard Henken den knapp 300 Anwesenden die wichtigsten Zahlen aus dem über 100 Seiten starken Jahresbericht 2002 vor. Daraus wurde deutlich, dass der scheidende Kreisbrandmeister seinem Nachfolger eine gute Basis für seine Arbeit hinterlassen wird. Die Ammerländer 39 Freiwilligen Feuerwehren haben mit ihren rund 1 400 Aktiven im vergangenen Jahr 630 Einsätze bewältigt - die 14 „blinden Alarmer“ nicht mitgezählt-, darunter 442 Hilfeleistungen und 149 Brandeinsätze. Fast 12 000 Einsatzstunden haben die Feuerwehrleute im vergangenen Jahr geleistet und durch ihren rechtzeitigen und umsichtigen Einsatz Werte von rund 11 Millionen Euro erhalten, wie Bernhard Henken stolz berichten konnte und dann auch über die Arbeit des Kreisfeuerwehrverbandes Ammerland als 1. Vorsitzender eine Bilanz vorlegte, die sich kurz vor dem Ende seiner Amtszeit wohl sehen lassen kann.



**Helga Schön, KPW**

**Bild 1:** Kreisbrandmeister Bernhard Henken, sein bisheriger Stellvertreter Johann Westendorf, der einstimmig zum neuen Kreisbrandmeister gewählt wurde und Michael Rolfs, der neuer stellv. Kreisbrandmeister werden soll.

Bild: Helga Schön, KPW

**Bild 2:** Kreisbrandmeister Bernhard Henken gratuliert seinem soeben einstimmig gewählten Nachfolger, dem bisherigen stellvertretenden Kreisbrandmeister und Wiefelsteder Gemeindebrandmeister Johann Westendorf (links).

Bild: Helga Schön, KPW

### OFV-Sitzung in Wilhelmshaven

**WHV.** 800.000 EUR aus dem Aufkommen der Feuerschutzsteuer wurden nach Angaben von Dipl.-Ing. Carsten Prellberg von der Bezirksregierung Weser-Ems an die Landkreise und kreisfreien Städte verteilt. Darin enthalten sind auch die Anteile an Personalkosten für die Brandschutzsachverständigen bei den Kreisverwaltungen. Mehr und mehr verteilt sind auch die neuen Waldbrandeinsatzkarten. Weiter nahm der erweiterte Vorstand des Oldenburgischen Feuerwehrverbandes (OFV) während seiner Sitzung am Dienstag im Feuerwehr- u. Katastrophenschutz-Zentrum in Wilhelmshaven zur Kenntnis, dass der Feuerwehrflugdienst vom Stützpunkt Damme aus in diesem Sommer bisher 25 Überwachungsflüge mit 59 Flugstunden absolvierte. Dabei wurden 46 Brände, davon 15 Wald-, Heide- und Moorbrände beobachtet. Zehn Brände wurden zuerst von der Besatzung des Flugdienstes entdeckt. Bei zahlreichen Löscheinsätzen wurden den eingesetzten Feuerwehren Unterstützung aus der Luft mittels Lagebeurteilung, Anfahrtswege etc. zuteil.

Erste Überlegungen, wie das 125jährige Bestehen des Oldenburgischen Feuerwehrverbandes e.V. im Jahre 2007 begangen werden kann, wurden im weiteren Verlauf der Besprechung erörtert. Der Verein "Feuerwehr-Museum Jever" wird am Samstag, 30. August, seine weiteren Planungen vorstellen und den Startschuss für den Erweiterungsbau geben. Am 16. Mai 2004 soll, so der OFV-Vorsitzende Gerd Junker, Bockhorn (Friesland), die offizielle Einweihung des Feuerwehrmuseums erfolgen.

### Vorstandssitzung des OFV e.V. in Brake

**Brake.** Reichlich interne Themen gab es während der Vorstandssitzung des Oldenburgischen Feuerwehrverbandes (OFV) in der Feuerwehrtechnischen Zentrale in Brake zu beraten. So wurden die Verwaltungsreform und die Bildung der Polizeidirektionen diskutiert. Fragen, welche Auswirkungen sich auf den Feuerwehrbereich ergeben oder auch nicht, konnten auch vom OFV-Vorsitzenden Gerd Junker, Bockhorn, nicht abschließend beantwortet werden.

Rolf Neumeister aus Garrel berichtete als Sprecher der Jugendfeuerwehren, dass vom 10. bis zum 17. Juli das Zeltlager der OFV-Jugendfeuerwehren in Westerstede stattfinden wird. Die Einladungen werden den Jugendfeuerwehren in Kürze übersandt. Ein Vorbesprechung findet am Dienstag, den 10. Februar, 18 Uhr, in der Technischen Zentrale des Lk Ammerland in Elmendorf statt.

Gern lassen sich die „Getreuen in OFV“ vom Geschehen im OFV berichteten, teilte ihr Sprecher Kreisbrandmeister a.D. Kurt Haake, Littel, mit. Die Informationen geben oftmals viel Diskussionsstoff für die altgedienten Führungskräfte.

Am 24. März werden sich die Feuerwehrärzte im Bundeswehrkrankenhaus Rostrup, Bad Zwischenahn, zu einem Erfahrungsaustausch treffen, berichtete Bezirksfeuerwehrarzt Dr. Fritz Hardach, Oldenburg, von Vorstandsmitgliedern.

Äußerst interessant waren dann die Sicherheitsvorschriften für die Landwirtschaft und für Feuerarbeiten, wie Schweißen, Schneiden, Trennschleifen, Lötten, Auftauen und Heißklebearbeiten der Versicherer. Abteilungsdirektor Gerold Bakenhus und Dipl.-Ing. Jan-Bernd Burhop erläuterten

den Führungskräften die Bestimmungen und ihre Auswirkungen, wenn sie nicht beachtet werden. Bei Nichtbeachtung kann ein Versicherungsnehmer den Versicherungsschutz verlieren. Es lohnt sich schon, das „Kleingedruckte“ der Sicherheitsvorschriften genau anzusehen und in der Praxis auch anzuwenden.

### **Vier Tage im Zeichen des Hochwasserschutzes**

**Der Fachkongress zur acqua alta umfasst alle Aspekte des Hochwasserschutzes, von der Klimaforschung bis zum Katastrophenschutz. Namhafte Politiker, Experten und Wissenschaftler diskutieren und referieren.**

Die acqua alta, die erste internationale Fachmesse zum Thema Hochwasserschutz und Katastrophenmanagement, die von 24. bis 27. November auf der neuen Messe München stattfindet, wird von einem viertägigen Fachkongress begleitet, der den ganzheitlichen Ansatz der Messe unterstreicht. Das Kongressprogramm wurde von einem Komitee aus Vertretern aller wichtigen Verbände, Organisationen und politischen Institutionen entwickelt.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Pressereferat New Business Development

Doris Lulay

M,O,C,

Lilienthalallee 40

80939 München

Tel.: 089 - 32353 2 40

Fax.: 089 - 32353 1 19

Email.: [lulay@messe-muenchen.de](mailto:lulay@messe-muenchen.de)

### **Kreisbrandmeister Bernhard Henken mit stehenden Ovationen verabschiedet**

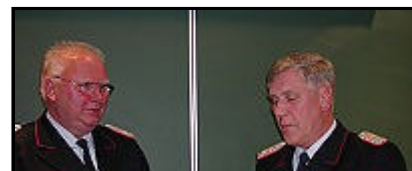
#### **Für die Ammerländer Feuerwehren 18 Jahre vorbildliche Arbeit geleistet**



Bernhard Henken, seit 18 Jahren Kreisbrandmeister im Ammerland, wurde jetzt im großen Rahmen feierlich und mit stehenden Ovationen von seinem "Arbeitsplatz", der Technischen Zentrale in Elmendorf, verabschiedet und zum Ehren-Kreisbrandmeister ernannt. Landrat Jörg Bensberg würdigte die Arbeiten des bewährten und beliebten Kreisbrandmeisters, dessen Feuerwehrlaufbahn 1958 in der Ortsfeuerwehr Apen begonnen hatte. "Bernhard Henken hat sich immer für die Belange der 39 Ammerländer

Feuerwehren eingesetzt und manches Mal hart um öffentliche Gelder gekämpft, um seine "Leute" mit neuem technischen Gerät auszurüsten. Im Laufe der Jahre hat er ca. 2,6 Millionen Euro für die Feuerwehren "erkämpft", da er selten ein Nein akzeptiert hat", sagte der Landrat in seiner Laudatio. Aber Henken hat auch immer Verständnis für die Probleme der einzelnen Freiwilligen Feuerwehren und ihrer Mitglieder gezeigt. Als Dank und Anerkennung für seine geleistete Arbeit wurde Bernhard Henken von Landrat Bensberg die Urkunde zur Ernennung zum Ehren-Kreisbrandmeister überreicht.

Bernhard Henken ist weit über die Kreisgrenzen hinaus bekannt. So hat er auch hartnäckig für den Erhalt der Feuerwehr-Unfallkasse Oldenburg gekämpft, die dann doch mit der FUK Hannover fusionierte. Diesem Gremium wird der ausscheidende Kreisbrandmeister auch in Zukunft noch angehören. Der Vorsitzende



des Oldenburgischen Feuerwehrverbandes (OFV), der Erste Bezirksbrandmeister Gerd Junker, bedankte sich bei Bernhard Henken für die gute und aktive Zusammenarbeit im OFV und überreichte dem ehemaligen Vorstandsmitglied die Ehrennadel des Landesfeuerwehrverbandes Niedersachsen in Gold.

Bürgermeisterin Petra Lausch (Gemeinde Edewecht) überbrachte im Namen aller Ammerländer Gemeinden ihren Dank an "unseren Kreisbrandmeister" und würdigte die hervorragende Zusammenarbeit zwischen Henken und den Kommunen. "Bernhard Henken konnte die Kommunen durch seine Gradlinigkeit und Offenheit meistens von der Notwendigkeit einer Anschaffung überzeugen", so die Bürgermeisterin.



Aber auch die FUK Hannover hat Henken in der nur kurze Zeit währenden Zusammenarbeit als einen absoluten demokratischen Mitarbeiter schätzen gelernt, betonte Geschäftsführer Michael Riggert von der FUK. Neben vielen Geschenken erhielt der scheidende Kreisbrandmeister auch das Verdienstabzeichen in Silber der DLRG. Vorsitzender Ewald Freese zeigte sich dankbar darüber, dass der KBM "ihm" die Wasserrettung am Zwischenahner Meer gelassen habe. Die Zusammenarbeit zwischen der DLRG und den Feuerwehren funktioniert sehr gut, wie Freese betonte. Aber auch die Arbeiten von Ingrid Henken, die Frau im "Schatten", wurde von allen Seiten gewürdigt. Jeder in der Feuerwehr weiß, wie viel Arbeit die Frau des Kreisbrandmeisters erledigen "muss". Sie hat diese doch in all den Jahren hervorragend bewältigt und so ihren Mann tatkräftig

unterstützt.

In den Ansprachen wurden viele Erlebnisse mit Bernhard Henken vorgetragen. War er doch in jungen Jahren ein überzeugter Politiker, der sich dann aber für die Feuerwehr entschieden hat und der Meinung war: "Ein KBM wird nicht gewählt, sondern geboren." Henken sagte unter anderem auch: "Wenn zwei in ein Zimmer gehen, sind sie nicht immer einer Meinung. Hauptsache wir gehen mit meiner Meinung wieder raus." In seiner Abschlussansprache bedankte sich Bernhard Henken bei allen Feuerwehren, den Kommunen und Verbänden, Rettungs- und Sanitätskräften, THW, DLRG und der Polizei für die lange und gute Zusammenarbeit, aber auch bei den "Zentralern", die der Anlauf- und Mittelpunkt der Ammerländer Feuerwehren sind und wünschte den Ammerländer Feuerwehren mit dem neuen KBM Johann Westendorf und dessen Stellvertreter Michael Rohlfs weiterhin viel Erfolg.



**Helga Schön, KPW**

## **Bilder**

**1** Bild: r.n.l.:Landrat Jörg Bensberg, der neue stellv. KBM Michael Rohlfs, Ehren-KBM Bernhard Henken und der neue KBM Johann Westendorf.

**2** Der Vorsitzende des OFV, der Erste Bezirksbrandmeister Gerd Junker, zeichnete Kreisbrandmeister Bernhard Henken während seiner Verabschiedung aus seinem langjährigen Amt mit der Ehrennadel des Landesfeuerwehrverbandes Niedersachsen in Gold aus

**3** Zur Verabschiedung wurde Kreisbrandmeister Bernhard Henken (Mitte) mit einem Oldtimer-Löschfahrzeug von zu Hause abgeholt. Links sein Nachfolger, der neue Kreisbrandmeister Johann Westendorf und rechts dessen Stellvertreter Michael Rohlfs.

4 Landrat Jörg Bensberg bei der Ernennung Bernhard Henkens zum Ehren-Kreisbrandmeister

**Bilder: Helga Schön, KPW**